

Der vorgeschlagene Predigttext für den Tag der Geburt des HERRn, zugleich die Alttestamentliche Lesung, steht im Buch des Propheten Jesaja im 52. Kapitel.

Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Freudenboten, / die da Frieden verkündigen, / Gutes predigen, / Heil verkündigen, / die da sagen zu Zion: Dein Gott ist König!

Deine Wächter rufen mit lauter Stimme / und rühmen miteinander; denn alle Augen werden es sehen, wenn der HERR nach Zion zurückkehrt.

Seid fröhlich und rühmt miteinander, ihr Trümmer Jerusalems; denn der HERR hat sein Volk getröstet und Jerusalem erlöst.

Der HERR hat offenbart seinen heiligen Arm vor den Augen aller Völker, / daß aller Welt Enden sehen das Heil unsres Gottes. (Jesaja 52,7-10; Tag der Geburt des HERRn. Christfest I, 2020 - Neue Reihe III)

Selig sind, die das Wort Gottes hören und bewahren (Lukas 11,28). Amen.

I

Liebe Schwestern und Brüder in JESUS CHRISTUS,

unsere Kirche heißt die »evangelische«, / eine der beiden Lesungen im Gottesdienst nennt sich »Evangelium«, / und uns ist dieses Wort meistens so vertraut, / dass wir seine Bedeutung gar nicht mehr so ohne weiteres mitdenken. Daher heute als erstes die Erinnerung daran, was »Evangelium« bedeutet: Gute Nachricht, / Frohe Botschaft. Und ein Evangelist ist der, der solche gute Nachrichten und frohen Botschaften im Gepäck hat: wie gehört **die Füße der Freudenboten, die da Frieden verkündigen** / und so weiter.

Gute Nachrichten verkünden, / wir erleben das immer wieder in der Politik. Nach einer Durststrecke als erster sagen zu können, dass es wieder aufwärts gehe, / da will immer einer der erste sein. Leider ist dieses Bedürfnis mitunter so groß, / dass manche 'gute Nachricht' gar keine ist, sondern eine Erfindung. Und außerdem: Es gibt auch den Typ Politiker, der es mit den schlechten Nachrichten hält. Bei denen gibt es weniger Probleme mit der Wahrheit. Und solche schlechten Nachrichten können den, der sie überbringt, zu derjenigen Figur machen, / an die sich die Leute in ihrer Angst dann halten. Auch das ein Erfolgsrezept. Will also sagen - Sinn der ganzen Rede: Wir halten uns durchaus gerne an die Verkündiger von Nachrichten.

Aber halten wir uns auch an die »Evangelisten«, an die Verkündiger der e i n e n G u t e n N a c h r i c h t? Nehmen wir das Evangelium der ganzen Heiligen Schrift als das, worauf wir unser Leben bauen? Sind wir begierig, das zu hören, / egal, mit welchen bescheidenen Möglichkeiten das derzeit noch geht?

Während wir auf die Verkündiger von neuen Inzidenzen und R-Werten und überlasteten Kliniken wie gebannt warten / oder, im Gegenteil, davon nichts mehr wissen wollen, / während wir uns trotzdem immer wieder zu den Nachrichten hingezogen fühlen, die d i e s e W e l t (auch die kleine Welt hier in meinem Dorf oder in meiner Stadt) so produziert, / währenddessen hält die Heilige Schrift für uns frohe Botschaften bereit. Heute, an Weihnachten, schon gerade gar.

II

Das Evangelium, das »Gospel« (englisch für 'Evangelium', entstanden aus »good spell« = »guter Spruch«) -, das Evangelium ist nicht auf das Neue Testament beschränkt - das lernen wir gerade im Buch des Propheten Jesaja.

Dieser Prophet spricht hinein in eine Lage, / die das Volk GOTTES ganz lange nicht kannte, / eine Lage, die für Israel und Juda geradezu undenkbar gewesen ist, / die zu beschreiben oder gar zu beschwören nicht mehr sein konnte als ein schlechter Scherz. Wir nicht mehr zu Hause? Kein König, keine Hauptstadt und vor allem kein Tempel? Geschlossene Kirchentüren an Heiligabend? Undenkbar, das Selbstverständlichste von der Welt nicht mehr haben zu dürfen. Ein Weihnachten ohne Märkte, ohne Schaufensterbummel, ohne Konzerte und ohne Christvespern? Noch vor einem Jahr wäre das auch für unsere Ohren so ein schlechter Scherz gewesen.

GOTTES Kinder aber nun, Jahre, Jahrzehnte später, / mitten in der Krise, / und alles ist eingetreten, was sie nicht für voll genommen hatten: die ganze Drohung GOTTES, die einige wenige Seiner Propheten ausgesprochen hatten, / die Drohung, die keiner hören wollte. Die Drohung, die nichts mit unserer Gesundheit zu tun hatte, sondern mit unserem **G l a u b e n**.

Glaubt ihr nicht, so bleibt ihr nicht (Jesaja 7,9), das stand ganz am Anfang von Jesajas Verkündigung. Und nun: Sie **glaubten nicht**, / und sie **blieben nicht**. GOTTES Kinder fest im Griff gottloser Fremder, von denen GOTT selbst zu sagen weiß: **Mein Volk ist umsonst weggeführt; seine Tyrannen prahlen, spricht der HErr, / und mein Name wird immer den ganzen Tag gelästert** (Jesaja 52,5). Zeit, dass sich etwas ändert, / Zeit für **g u t e** Nachrichten, / ja, es wird wirklich Zeit, denn sonst wird die nächste Generation den GOTT Israels gerade ganz vergessen haben.

Und so schickt der HErr nun die Vorboten des Heils, / die Evangelisten der Weihnachtsbotschaft, / die Verkündiger der Guten Nachricht - auf dass sie endlich **g e h ö r t** werden / und wir dabei erfahren: GOTT gibt sich nicht zufrieden, mit dem Strafgericht über unseren Unglauben. Sondern Er wird **n e u e n G l a u b e n w e c k e n**. Und deshalb in ganz anderer, neuer Weise mitten unter Seinem Volke sein.

III

Womit wir bei den Botschaften sind, / die Jesaja in seinem Buch festgehalten hat und die wir gehört haben. Von hinten nach vorne:

Der HErr hat sein Volk g e t r ö s t e t / und Jerusalem e r l ö s t. Wie schon in Kapitel 40, von GEORG FRIEDRICH HÄNDEL in seinem Oratorium »Der Messias« vertont: **Tröstet, tröstet mein Volk! spricht euer Gott. Redet mit Jerusalem freundlich / und prediget ihr, daß ihre Knechtschaft ein Ende hat, / daß ihre Schuld vergeben ist; denn sie hat doppelte Strafe empfangen von der Hand des HErrn für alle ihre Sünden** (Jesaja 40,1.2).

Das ist die **e r s t e** gute Nachricht, / eine Nachricht, die wir sofort verstehen würden, wenn wir sie anwenden könnten, auf die Pandemie - nämlich die Nachricht: 'Es ist überstanden.' Das haben die Kinder GOTTES, die **an den Wassern zu Babel saßen und weinten, wenn sie an Zion gedachten** (Psalm 137,1), sofort begriffen. Und aus dem

Munde GOTTes waren das keine 'alternativen Fakten', geschönt, um endlich einmal gehört zu werden; nein, g e s c h ö n t e Botschaften werden nur kurz gehört, / auch ein g e s c h ö n t e s Evangelium wird die Leute, nachdem sie sich das angehört haben, a u s d e n K i r c h e n t r e i b e n - vielleicht wie längst geschehen.

Nein, das Evangelium GOTTes ist alles andere als geschönt, / sondern es ist hier: die Gnade n a c h dem Recht, / es ist die V e r g e b u n g d e r S ü n d e n, / es ist die Nachricht, vom Gericht GOTTes nun e r l ö s t zu sein. Und g e t r ö s t e t. Das ist auch die erste Botschaft an uns, / die Botschaft, die ein stiller Advent auch hätte transportieren sollen, als Zeit der Buße: nämlich dass auch unsere Sünden vergeben sind, / dass GOTT sich nicht mit dem Unheil zufrieden gibt, das wir selbst angerichtet haben.

Die z w e i t e gute Nachricht: **Alle Augen werden es sehen, / wenn der HErr nach Zion zurückkehrt**, / also **zurückkehrt** an den Ort, an dem Er früher zu finden war, / an dem er jetzt aber nicht zu finden ist - ein zerstörter Tempel und eine leere Kirche, was macht das schon für einen Unterschied für den Glauben! Wohnt GOTT noch in unseren Kirchen, die wir so teuer erhalten?

Darüber könnten wir länger nachdenken, / doch heute, am Weihnachtsmorgen, die frohe Botschaft: E r k e h r t z u r ü c k. Wann immer wir die Schrift aufschlagen / und hören und l e s e n, w a s G O T T z u s a g e n h a t: Er ist dann m i t t e n u n t e r u n s, / und zwar egal, wie viele oder wie wenige wir dann sind.

GOTTes Rückkehr in Sein Heiligtum ist kein Konstrukt und keine Erfindung, erfahren wir bei Jesaja, / denn **alle Augen werden es sehen**. Und wir: haben das K r e u z in der Kirche, / wir stellen an Weihnachten womöglich eine K r i p p e auf, / unsere orthodoxen Schwestern und Brüder vertiefen sich in ihre Ikonen; wir tun das, weil das Evangelium, weil die Frohe Botschaft wirklich z u s e h e n i s t, / weil diese Geschichten von der Menschwerdung GOTTes in JESUS CHristus keine Märchen sind, sondern Ereignisse in Raum und Zeit.

GOTT kehrt zurück. Ist Er als der GOTT Israels nun erkennbar - bei allem, was von dieser Rückkehr definitiv zu sehen ist? Wir tragen nicht ohne Grund die Weihnachtsbotschaft bei Jesaja ein. Denn Jesaja selbst lässt sich noch weiter darüber aus, w i e G O T T zurückkehren wird. Indem zunächst Sein Volk zurückkehren / und aus der Sklaverei der Sünde ausziehen soll - **Weicht, weicht, / zieht aus von dort / und rührt nichts Unreines an!** (Jesaja 52,11), / wie einst Israel aus Ägyptenland - **der HErr wird vor euch herziehen / und der Gott Israels euren Zug beschließen** (Jesaja 52,12).

Indem E r aber schließlich kommt, / i n G e s t a l t e i n e s K n e c h t e s, / eben des **Knechtes** GOTTes (Jesaja 53,11), / in Gestalt dessen, der unter uns auftrat **wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird / und wie ein Schaf, das verstummt vor seinem Scherer** Jesaja 53,7). Der **unsre Krankheit trug und auf sich lud unsre Schmerzen** (Jesaja 53,4), / der **um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünden willen zerschlagen ist, / auf dem die Strafe liegt, auf daß wir Frieden hätten, / und durch seine Wunden sind wir geheilt** (Jesaja 53,5). Das ist - vor allem anderen - die Beschreibung, / die allein auf das CHristkind p a s s t: nicht so, wie w i r es uns vorstellen, / sondern so, wie G O T T es zu uns geschickt hat, / nämlich mit dieser Mission, uns mit GOTT zu versöhnen.

Schließlich, die d r i t t e gute Nachricht: **Dein Gott ist König!** Gottes Königtum, das ist eines der Geheimnisse des Alten Testaments, / das uns im Neuen gelüftet wird. Dass, nach der Reihe der Söhne Davids, die das Volk als dessen Könige an den Abgrund geführt haben, / nun GOTT selbst das Regiment übernimmt. Und es d o c h, gleichzeitig, dabei belässt: an Seiner Zusage, dass ein Sohn Davids und sonst niemand Sein König sein wird. Das erfüllt sich gerade in diesem inneren Widerspruch - GOTT oder doch ein Mensch? - in JESUS CHRISTUS: Er, als erster **von Gott geboren** (wenn das schon für die Gläubigen gilt; Johannes 1,13), nicht **aus dem Willen eines Mannes** und deshalb »geboren von der Jungfrau Maria«; Er aber von jenem Josef, einem **Sohn Davids** (Matthäus 1,20), angenommen an Kindes Statt / und damit in die Reihe der Könige aufgenommen.

So hat sich alles, was Jesaja gesehen und gehört hat, g e f ü g t: hin zu unserem Erlöser, heute geboren / und so geboren, in der Tat, / **daß aller Welt Enden sehen das Heil unsres Gottes.**

(7) **Jak mile są na górach nogi tego, który zwiastuje radosną wieść, który ogłasza pokój, który zwiastuje dobro, który ogłasza zbawienie, który mówi do Syjonu: Twój Bóg jest królem.** (8) **Słuchaj! Twoi strażnicy podnoszą głos, razem radośnie wykrzykują, bo na własne oczy oglądają, jak Pan wraca na Syjon.** (9) **Wykrzykujcie! Śpiewajcie radośnie razem, gruzy Jeruzalemu, gdyż Pan pociesza swój lud, wykupuje Jeruzalem!** (10) **Pan obnażył swoje święte ramię na oczach wszystkich narodów i oglądają wszystkie krańce ziemi zbawienie naszego Boga.** (Księga Izajasza 52,7-10)

S t r e s z c z e n i e: "Ewangelia", to znaczy: **radosna wieść**, ogłoszenie **pokoju**, zwiastowanie **dobra**, ogłoszenie **zbawienia**. "Ewangelia", my ją znajdujemy nie tylko w Nowym Testamencie, ale też w Starym. Prorok Izajasz jest ewangelista Starego Testamentu, i to słuchaliśmy w tekstu kazalnym tego pierwszego dnia Bożego Narodzenia. Pierwsza "ewangelia": **Pan pociesza swój lud, pociesza go po dużej katastrofie, po dużej karze za opadek tego ludu od swojego Boga.** Druga "ewangelia": **Pan wraca na Syjon.** Widziemy naszego Pana **jedząc na ośle, na ośleńciu, zrebięciu oślicy** (Księga Zachariasza 9,9), i słuchaliśmy tę wieść w pierwszej niedzieli adwentowej: "Córko Syjońska, wesel bardzo się" (Śpiewnik Ewangelicki 9,1). Trzecia "ewangelia": **Twój Bóg jest królem. Król** może być tylko człowiekiem, synem Dawida. **Bóg jest królem?** Zatem na naszego zbawienie potrzebujemy króla, które jest jednocześnie Bogiem i człowiekiem. **Medrcy ze Wschodu**, oni to zrozumieli - pytając w Jeruzalemie, w mieście królów żydowskich i synów Dawida: **Gdzie jest ten nowo narodzony król żydowski? Widzielismy gwiazdę jego** (Ewangelia świętego Mateusza 2,1.2). Bo **Bóg Izraela jest królem** w swoim synie jedynym, medrcy na końcu ich podruży **ujrzeli dziecię z Marią, matką jego, i upadłszy, oddali mu**, Jezusowi jako Chrystusowi, jako Mesjaszowi, **pokłon** (Ewangelia świętego Mateusza 2,11). Jezus jest tym **królem**, Jezus jest Bogiem i naszym Zbawicielem.

Amen.

(WOLFGANG KRAUTMACHER, Lieberose und Land)